

› GYMNASIALE OBERSTUFE





T. Glaum

H. Brombach

Willkommen an der Francke-Schule

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

Wie können wir junge Menschen auf ihrem Weg zum Abitur zielgerichtet bei der Entwicklung grundlegender Lebenskompetenzen unterstützen? Diese Frage beschäftigt uns fortlaufend und motiviert uns zur Entwicklung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Broschüre einen Einblick in unser aktuelles Angebot für die gymnasiale Oberstufe geben zu können. Wir führen näher aus, wie unser Leitbild (rechte Seite) im Schulalltag konkret wird – wie Beziehungen gestaltet, Begabungen entwickelt werden und wie Schülerengagement unterstützt wird.

Individuelle Förderung ist ein wesentlicher Bestandteil einer christlichen Pädagogik. Daher bietet die Francke-Schule ihren Schülern/-innen, passend zu ihrer persönlichen Entwicklung, verschiedene Wege in die gymnasiale Oberstufe. Ein guter Realschulabschluss ermöglicht den Übergang in die Eingangsstufe und den Weg zu Fachabitur und Abitur.

Auch in der Förderung hochbegabter Schüler/-innen sehen wir entsprechend unserem Leitbild eine wichtige Aufgabe. Unser Schulkonzept ist vom Hessischen Kultusministerium mit dem Gütesiegel für die Förderung Hochbegabter ausgezeichnet worden.

Unser Ziel ist es, Fördermaßnahmen so auszuwählen, dass sie gut zur Persönlichkeit eines Schülers, einer Schülerin und seinen/ihren Interessen passen. Fördermaßnahmen und Schülerprofil sollen wie zwei Zahnräder ineinandergreifen, um den optimalen Effekt zu erzielen.

Entsprechend der Kernaussage unseres Leitbilds „Verantwortung übernehmen – sich engagieren“ liegt uns auch die Ausgestaltung der Schülermitwirkung an der Francke-Schule sehr am Herzen. Besonders Oberstufenschüler/-innen übernehmen Verantwortung für einzelne Mitschüler/-innen, ihre Klasse und unsere Schulgemeinschaft (S. 11).

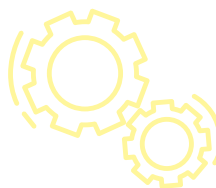
Die neuesten Informationen veröffentlichen wir regelmäßig in unserem Schulmagazin und natürlich auf unserer Website. Schauen Sie doch immer wieder einmal unter www.ahfs-gi.de vorbei!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße aus der Francke-Schule

H. Brombach
Schulleiter

T. Glaum
Oberstufenleiter



Kompetent in die Zukunft

- › Beziehungen gestalten – einander wertschätzen
- › Begabungen entwickeln – individuell fördern
- › Verantwortung übernehmen – sich engagieren

Beziehungen gestalten – einander wertschätzen

Ein positives Lernklima ist gegeben, wenn Menschen in Wertschätzung miteinander umgehen. Daher investieren wir im Schulleben viel Zeit in die Pflege unserer Beziehungen. Konflikte, die auftreten, lösen wir gewaltfrei und unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten. Damit werden die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen geschaffen.

Begabungen entwickeln – individuell fördern

Fühlen sich junge Menschen in ihrem schulischen Lebensraum geborgen, sind die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Lernen gegeben. In einem solchen Umfeld können in Ruhe Begabungen entdeckt und entwickelt werden. Da Menschen ganz unterschiedliche Talente haben, heißt christliche Pädagogik, dass Schüler/-innen durch ein breit gefächertes schulisches Angebot individuell gefördert werden.

Verantwortung übernehmen – sich engagieren

Die mit gelingenden Lernprozessen und wachsender Sozialkompetenz verknüpfte Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen erweitert deren Möglichkeiten, die erworbenen Kompetenzen für andere einzusetzen. Schüler/-innen übernehmen zunehmend Verantwortung. Sie engagieren sich für einzelne Mitschüler/-innen, ihre Klasse, die Schulgemeinschaft und sogar weltweit in Projekten für andere Menschen.



Das Bildungsspektrum der gymnasialen Oberstufe

Motivierendes Schulklima

- › angenehme, familiäre Atmosphäre in der gesamten Oberstufe
- › von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Umgang miteinander
- › engagierte Lehrer/-innen mit hoher Fachkompetenz
- › engagierte Schülermitwirkung, die das Schulklima mitprägt
- › gemeinschaftsfördernde Klassenfahrten und -veranstaltungen
- › separates Oberstufengebäude mit kurzen Wegen
- › gepflegte, saubere Räumlichkeiten und Außenanlagen
- › freundliche Mitarbeiter/-innen in der Verwaltung

Systematische Abiturvorbereitung

- › kleine Lerngruppen (Klassen und Kurse) mit positiver Lernatmosphäre
- › umfassende Vermittlung abiturrelevanter fachlicher Kompetenzen
- › gute Vorbereitung auf Studium (Wissenschaftspropädeutik) und Berufswelt (Betriebspraktika)
- › buntes Angebot an schulischen Arbeitsgemeinschaften
- › mehrwöchiger Auslandsaufenthalt am Ende der Einführungsphase

Intensive Förderung

- › individuelle Betreuung und Beratung durch kompetente Lehrer/-innen und engagierte Mitschüler/-innen
- › gezielte Beratung und Förderangebote, z.B. zur Integration ehemaliger Realschüler/-innen oder in Mathematik
- › Klassenlehrer/-in als Ansprechpartner/-in

Grundlegende Lernkompetenzen

- › Erarbeitung zentraler überfachlicher Grundlagen im besonderen Fach „Methoden- und Sozialkompetenz“ (MSK)
- › gezieltes Training der Lernkompetenzen in den einzelnen Fächern und durch gesonderte Aktionen
- › Entwicklung der Medienkompetenz zum reflektierten Umgang mit dem komplexer werdenden digitalen Umfeld unserer Schüler/-innen
- › gründliches Bearbeiten von Aufgaben- und Problemstellungen u.a. mithilfe unserer Mediothek – alle Arbeitsschritte von der Recherche bis zur fertigen Präsentation können hier vollzogen werden

Wichtiger Support

- › gute Ausstattung mit Lernmitteln und neuen Medien
- › moderne Mediothek zum Arbeiten in Freistunden
- › Nähe zur Universitätsbibliothek
- › Mittagspause mit warmer Mahlzeit
- › verkehrstechnisch günstige Lage der Schule
- › großzügige Aufenthaltsmöglichkeiten in Mensa und Bistro



Berufskolleg

Das private Kolleg der Francke-Schule ermöglicht den Erwerb des Abiturs und der Fachhochschulreife in drei bzw. zwei Jahren. Aufgenommen werden kann, wer mindestens 19 Jahre alt ist, eine Berufsausbildung abgeschlossen hat oder eine dreijährige Berufstätigkeit nachweist und den Hauptschulabschluss besitzt. Weitere Informationen dazu auf unserer Website www.ahfs-gi.de.





Innovativ und ökologisch



Das Oberstufengebäude der Francke-Schule (Haus 2) bietet unseren Schülern/-innen der Oberstufe ausgezeichnete Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen zur Vorbereitung auf das Abitur. Das Lernen wird unterstützt durch moderne Medien und Präsentationstechnologien.

Alle Unterrichtsräume sind mit Internetanschluss, Whiteboards, Dokumentenkameras und damit mit moderner Technologie zur Präsentation und Kommunikation ausgerüstet. Die Ausstattung bietet optimale Voraussetzungen für einen kompetenzorientierten Unterricht sowohl in Sprachen als auch in Gesellschafts- und Naturwissenschaften. Für die naturwissenschaftlichen Fächer stehen aufwändig ausgestattete Fachräume mit angrenzenden Schülerlaboratorien zur Verfügung, in denen Schüler/-innen auch außerhalb ihres Unterrichts selbstständig wissenschaftlich arbeiten können, z.B. unsere Teilnehmer/-innen an Schülerwettbewerben („Schüler experimentieren“ bzw. „Jugend forscht“).

Das großzügige, helle Atelier mit der bogenförmigen Fensterfassade bietet einen attraktiven Rahmen für Ausstellungen, Präsentationen und Vortragsveranstaltungen.

Der gemütliche Schülertreff und die großzügige Dachterrasse im zweiten Obergeschoss sind darüber hinaus eine wichtige Begegnungsstätte für unsere Schüler/-innen der Oberstufe.

Ein Schmuckstück ist die große Aula mit integriertem Bühnenbereich und komplexer Bühnentechnik, die über 600 Besuchern Platz bietet – und damit einen guten Rahmen für große Veranstaltungen wie z.B. unsere Abschlussfeierlichkeiten.

Alle unsere Schüler/-innen können in der Mensa mit Küche und modern gestaltetem Bistrobereich bestens verköstigt werden, sogar für Tagesgäste stehen ausreichende Kapazitäten zur Verfügung. Das Angebot wird in Kooperation mit der „Lebenshilfe Gießen“ gestaltet.

Aber auch aus ökologischer Sicht setzt das Gebäude Maßstäbe. Durch eine Photovoltaikanlage leistet es einen Beitrag zur umweltschonenden Energieerzeugung. Energieeinsparungen werden durch die hoch wärmedämmende Bauausführung und moderne Gebäudeleittechnik (energiesparende Beleuchtungs- und Heizungssteuerung) sichergestellt.

Unser Oberstufengebäude bietet also ideale Rahmenbedingungen zur Gestaltung einer positiven Schulatmosphäre und gelingender Lernprozesse.



Lernen lernen – ein Projekt fürs Leben



„Selten verkünden Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft so einmütig eine Botschaft: Ob Schüler/-in oder Student/-in, Ingenieur/-in oder Softwarespezialist/-in – wer in Ausbildung und Beruf bestehen will, muss bereit sein, ein Leben lang zu lernen“, so Bernd Kolossa in seinem *Methodentrainer* für die Oberstufe.

In unserer schnelllebigen Zeit ist es angesichts einer wahren Informationsüberflutung notwendig, über Methoden zu verfügen, mittels deren wir möglichst effektiv lernen. Selbstverantwortliches, methodisch bewusstes und kooperatives Lernen ist also gefragt.

Lernende Schule heißt unter anderem Wege aufzuzeigen und die Bereitschaft zu wecken, vorhandene Defizite zu überwinden. Deshalb wird Lernkompetenz – die wechselseitige Verknüpfung von Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz – in der Oberstufe der Francke-Schule besonders und systematisch gefördert.

Alfred Heuermann stellt in seinem Buch *Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz* die Frage, was das erfolgreiche Lernen und Arbeiten in der Sekundarstufe II erschwert.



Im Bereich der Selbstkompetenz sind dies u.a.:

- › eine Abwehrhaltung gegenüber dem Lernen allgemein,
- › fehlende aktive Mitarbeit,
- › geringe Bereitschaft, sich mit Widerständen auseinanderzusetzen,
- › falsche oder ungünstige Einteilung der Arbeitszeit.

Im Bereich Methodenkompetenz u.a.:

- › das Fehlen kontinuierlicher Nacharbeit der Unterrichtsthemen,
- › ungenaues Beachten der Aufgabenstellung,
- › fehlende effektive Mitschreibtechniken,
- › mangelndes Unterscheidungsvermögen von Wichtigem und Unwichtigem,
- › falscher Umgang mit Sekundärliteratur,
- › rhetorische Mängel

Im Bereich Sozialkompetenz u.a.:

- › fehlende Fähigkeit zur Teamarbeit,
- › mangelnde Feedback-Methoden.

Unsere Schüler/-innen werden angeleitet, für sie relevante „Stolpersteine“ auf ihrem Bildungsweg zu eliminieren, damit sie in der Lage sind, ihre persönlichen Ressourcen effektiv zu nutzen. Zu diesem Zweck haben wir einen „MSK-Ordner“ mit Bausteinen und Arbeitsmaterialien sowie eine Materialsammlung mit Büchern und Heften zusammengestellt, die jedem Oberstufen-Klassenlehrer zur Verfügung stehen.

Kompetent in die Zukunft

Aspekte des Themas Berufsorientierung werden in der gymnasialen Oberstufe besonders im Fach „Berufsorientierung“ in der Einführungsphase, aber auch im Fach „Methoden- und Sozialkompetenz“ in der gesamten Qualifikationsphase behandelt. Es geht u.a. darum,

- › Berufsbilder und Ausbildungswege kennenzulernen,
- › mithilfe einer Standortbestimmung eigene berufliche Interessen zu finden,
- › unterschiedliche Zukunftsperspektiven zu reflektieren,
- › aktuelle Veröffentlichungen zum Thema Berufe zu diskutieren,
- › die eigene Arbeitsorganisation zu optimieren sowie
- › Zeitmanagement, Testtraining, Bewerbungstraining und andere Fertigkeiten, die für das Berufsleben wichtig sind, einzuüben.

Zur weiteren Information wird z.B. das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Gießen genutzt, dessen Mitarbeiter auch bei uns an der Schule persönliche Beratungstermine für Oberstufenschüler/-innen anbieten. Ganze Klassen nehmen regelmäßig an einem Bewerbungstraining bei einer Gießener Bank teil. Über mögliche Studiengänge können sich die

Schüler/-innen an Informationstagen verschiedener Hochschulen und Universitäten kundig machen; zum Lehramtsstudium findet jedes Jahr zusätzlich eine besondere schulinterne Informationsveranstaltung statt. Immer wieder kommen auch Personen von verschiedenen Institutionen zu Besuch in den Unterricht, um Informationen und Tipps für die Zeit nach dem Abitur weiterzugeben.

Nicht zuletzt haben die Schüler/-innen der Oberstufe wiederholt die Möglichkeit, durch Praktika unterschiedliche Berufe (auch an der Universität) kennenzulernen.





Schüler-Jahresgespräche und Unterrichtsfeedback

Lehrer-Schüler-Gespräche finden täglich statt, in jeder Unterrichtsstunde und in den Pausen.

Meist geht es in erster Linie um die Erarbeitung des Lernstoffes, manchmal um pädagogische Maßnahmen oder Organisatorisches. Zeit für ein persönliches Gespräch „unter vier Augen“ ohne konkreten Anlass ist dabei nicht immer gegeben. Diese Zeit wird aber benötigt, um besondere Anliegen sowohl von Schülern/-innen als auch von Lehrern/-innen zu besprechen – seien es nun die Lernsituation, die Situation in der Klasse, der sozial-emotionale Bereich, die persönliche Lebenssituation oder auch Überlegungen zu Umsetzungsstrategien oder die Vereinbarung von Entwicklungszielen.



Deshalb führen wir ab dem 9. Schuljahr der Sekundarstufe I systematisch sogenannte Jahresgespräche durch. Das Gespräch findet zwischen Klassenlehrer/-in und Schüler/-in statt. Der Gesprächstermin wird rechtzeitig vorher vereinbart, sodass sich einerseits der Schüler / die Schülerin mithilfe eines Vorbereitungsboogens Themen überlegen kann, die er oder sie ansprechen möchte (z.B. persönliche Lernsituation, Klassensituation, Probleme mit Lehrern, Ausbildungsfragen), andererseits die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer ggf. Informationen der Fachlehrer einholen kann.

Ziel ist ein vertrauensvoller, reflektierter Austausch, die kanalisierte Wiedergabe der Eindrücke von Kolleginnen und Kollegen, das Ansprechen möglicher Probleme und das Aufzeigen von Lösungswegen.

Übrigens: Nicht nur für Schüler/-innen ist ein Feedback wichtig, auch Lehrer/-innen brauchen ehrliche Rückmeldungen von Schülern/-innen, um Unterrichtsinhalte und Lernsituation zu optimieren. Im Laufe des Besuchs der gymnasialen Oberstufe wird dieses Feedback durch Schüler/-innen immer wieder eingeholt.

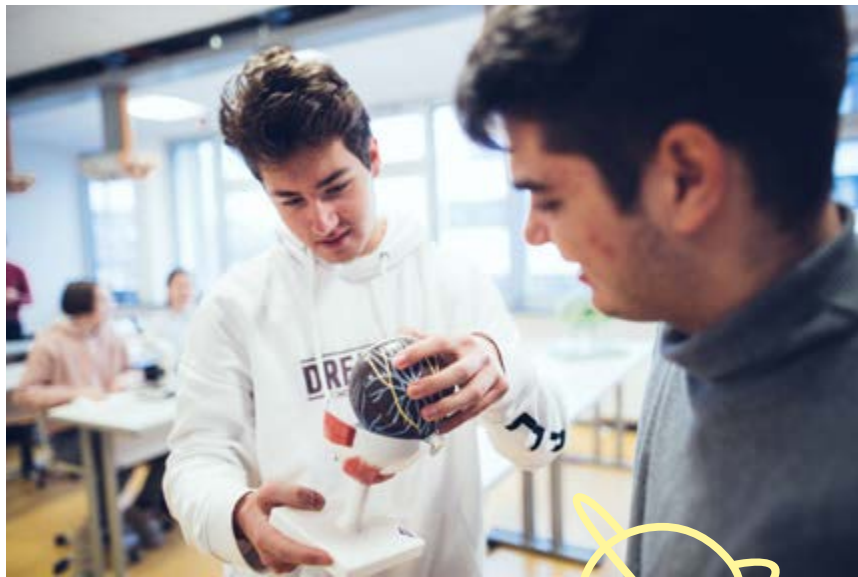
In diesem Zusammenhang ist auch das Feedback durch Kollegen im Rahmen einer gegenseitigen Hospitation im Unterricht bedeutsam, wobei anhand unterschiedlicher pädagogischer Fragestellungen Beobachtungs- und Diskussionsschwerpunkte gesetzt werden. So wird der Unterricht systematisch evaluiert und stetig weiterentwickelt.

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Zu den Zielen des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe gehört es, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten einzuüben.

Die Palette der in den letzten Jahren bearbeiteten Themen ist vielfältig: Sie reicht von der Diabetesepidemie über die Datenübertragung mit Lichtleitern, die Rolle der Frau im 19. Jahrhundert, die Gründung des Staates Israel, Kurt Gödels Mathematikphilosophie, Klimawandel und Klimapolitik bis hin zu verschiedenen Legasthenie-konzepten.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema lernen die Schüler/-innen, eine Problemstellung zu entwickeln, Inhalte zu gliedern und zu gewichten, Fachliteratur zu recherchieren und auszuwählen, diese kritisch auszuwerten, zu reflektieren und zu beurteilen. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms am PC dar, wozu auch der richtige Umgang mit Zitaten, Nachweisen und Literaturverzeichnis gehört. Unerlässlich ist dabei eine effektive Arbeits- und Zeitplanung. Letztlich geht es darum, die notwendigen Methoden und Techniken zu erlernen, mit denen später an der Universität wissenschaftliche Arbeiten angefertigt werden können. Der geschilderte Prozess erfordert Ausdauer, Eigeninitiative,



Selbstverantwortung, Selbstständigkeit und Sorgfalt. Neben der Methodenkompetenz wird also auch die Selbstkompetenz des Schülers bzw. der Schülerin trainiert.

Zur Vorbereitung auf die Facharbeit haben wir an der Francke-Schule eine ausführliche Handreichung zusammengestellt, die der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin mit den Schülern/-innen durcharbeitet. Während des Erarbeitungsprozesses stehen Klassenlehrer/-in und natürlich auch die Fachlehrer/-innen beratend zur Verfügung.

Viele Schüler/-innen investieren sehr viel Zeit und Mühe in die Facharbeit, und die Ergebnisse brauchen oft den Vergleich mit Proseminararbeiten an der Universität nicht zu scheuen. Immer wieder signalisieren uns ehemalige Schüler/-innen, dass sie froh sind, an der Francke-Schule Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gelernt zu haben.





Den Horizont erweitern

Auslandsaufenthalt, Berufspraktika und soziales Engagement

Nicht (nur) für die Schule – sondern für das Leben ... und auch nicht nur *in* der Schule lernen wir!

Um Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und den Horizont zu erweitern, um neue Erfahrungen zu machen und persönlich zu reifen, hilft es, sein Zuhause, seine Schule und wenn möglich sein Land einmal zu verlassen und andere Kulturen kennenzulernen. Daher gibt es seit vielen Jahren an der Francke-Schule die Möglichkeit zum Auslandsaufenthalt. Eine längere Zeit dürfen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Einführungsphase im Ausland verbringen; dafür können sie nicht nur die Sommerferien nutzen, sondern sie werden auch vier zusätzliche Schulwochen vom Unterricht freigestellt.

Hinsichtlich der Gestaltung des Auslandsaufenthalts gibt es viele Möglichkeiten. Die Schüler/-innen können z.B. als Au-pairs arbeiten, einen Sprachkurs im Ausland absolvieren, in Feriencamps oder christlichen Werken mitarbeiten, ein Praktikum machen, jobben – der Fantasie sind hier (fast) keine Grenzen gesetzt! Um einen geeigneten Platz zu finden, können die Jugendlichen neben privaten Kontakten die erprobten Adressstipps unserer Oberstufenschüler/-innen nutzen, die jedes Jahr aktualisiert werden.

Der Aufenthalt soll möglichst eine „Schulsprache“ fördern und mindestens sechs Wochen dauern. Schüler/-innen, die nicht am Auslandsaufenthalt teilnehmen, absolvieren in dieser Zeit ein mindestens sechswöchiges Praktikum.



Sozialdiakonische Einsätze und Berufspraktika

Zu Beginn der Klasse 11 finden in der Klassenfahrtwoche ein zweitägiger sozialdiakonischer Einsatz bei unterschiedlichen Institutionen und anschließend eine dreitägige Studienfahrt statt. In der Klasse 12 führen die Schüler/-innen ein 14-tägiges Berufspraktikum durch, das ihnen die Möglichkeit zur Erkundung beruflicher Perspektiven bietet.

Verantwortung übernehmen



Ein wesentlicher Bestandteil unseres Leitbilds ist es, unsere Schüler/-innen dazu zu motivieren und anzuleiten, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren.

Initiativen, Ideen und Feedbacks der Schüler/-innen sind wertvolle Beiträge zu einem gelingenden Zusammenleben als Schulgemeinschaft. So wünschen wir uns, dass unsere Schüler/-innen sich aktiv, kreativ und konstruktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligen. Dazu pflegen wir über die bestehenden Gremien hinaus einen beständigen vertrauensvollen Austausch zwischen Schülern/-innen und Lehrern/-innen bzw. Schulleitung.

In der Oberstufe haben Schüler/-innen vielfältige Möglichkeiten, das Schulleben konstruktiv mitzugestalten:

- › Als gewählte Klassensprecher/-innen können sie sich innerhalb der Klassengemeinschaft engagieren, Interessen und Wünsche der Klasse mit den zuständigen Personen besprechen und auch in jahrgangsübergreifenden Arbeitsgruppen mitarbeiten.
- › Die Klassensprecher/-innen der Oberstufe und weitere interessierte Schüler/-innen bilden zusammen den Oberstufenarbeitskreis (OAK), der in regelmäßigen Abständen tagt. Zu seinen Aufgaben gehört es,

- › Projekte zur Mitgestaltung und Bereicherung des Schullebens zu planen und durchzuführen;
- › Sachinformationen an Schüler weiterzugeben (z.B. über Schaukasten, Tätigkeitsberichte, Schülerversammlungen usw.);
- › schulische Problemfelder anzusprechen mit dem Ziel, sie einer konstruktiven Lösung zuzuführen (Gespräche im Arbeitskreis, mit Vertrauenslehrern, Stufenleitern, Schulleitung; Abgabe von Stellungnahmen in der Lehrerkonferenz, im Schulbeirat).

Ein wesentlicher Teil der OAK-Arbeit wird in Ausschüssen geleistet, in denen die Schüler/-innen Planungs-, Organisations- und Innovationsaufgaben in ihrem Zuständigkeitsbereich übernehmen. Dies geschieht z.B. in den Ausschüssen für Information und Kommunikation, für Public Relations, für Sport, für den geistlichen Bereich, für Vertrauensschüler oder für den Stadtschülerrat. Als Schülervertreter werden die Verantwortlichen der Ausschüsse von den Schülern/-innen gewählt. Auch weitere interessierte Schüler/-innen können sowohl in den Ausschüssen als auch im OAK mitarbeiten und ihre individuellen Kompetenzen einbringen.

Die gewählten Schulkoordinatoren sorgen für eine gelingende Zusammenarbeit des OAK und seiner Ausschüsse. Außerdem arbeiten sie in einem aus Schulleitung, Lehrern/-innen und Eltern bestehenden Gremium mit. Die engagierte Tätigkeit in der Schülervertretung wird mit Zertifikaten gewürdigt.



August-Hermann-
FRANCKE
Schule

